



Brüssel, den 23. Juni 2011

Energieeffizienz: Mit staatlichen Vorgaben in die "Öko-Diktatur"

Vorschlag der EU-Kommission/Verpflichtende Sparziele für Verbraucher

Der Münsterländer CDU Abgeordnete Markus Pieper zeigt sich enttäuscht über die Vorschläge der EU-Kommission zur Energieeffizienz, die jetzt in Brüssel vorgestellt wurden. Ginge es nach dem Willen der Kommission, wären Energieunternehmen zukünftig dafür verantwortlich, dass die Verbraucher weniger Energie konsumieren. "Die Unternehmen wären als "Energie-Polizei" tätig, damit der Konsument im Jahr 1,5% weniger Energie verbraucht", erklärte Pieper. Allein für die Überprüfung müsse eine Unmenge von Daten gesammelt werden. Dieser Hang zur Bürokratie mache die EU bei den Bürgern nicht grade wohlgeleitener, kritisierte der Europaabgeordnete. "Mit diesen absurden Vorschlägen rennen wir schnurstracks in die Öko-Diktatur".

Auch der staatlichen Vorgabe, dass die Hersteller ihre Produkte bis 2013 um 30% energieeffizienter machen sollen, erteilte Pieper eine klare Absage: "Hier mischt sich die EU wieder in Belange der Bürger ein, die sie beim besten Willen nicht kontrollieren muss. Verbindliche Einsparpläne für Spülmaschinen, Toaster oder Mixer überfordern den europäischen Wettbewerb. So etwas kennen wir nur aus sozialistischen Staaten."

Natürlich müsse Energie gespart werden. Vor allem im Hinblick auf mehr Unabhängigkeit von Energieimporten. Pieper: "Dieser Sparplan kann aber nicht der richtige Weg sein. Schließlich will die EU auch weiterhin von der Bevölkerung ernst genommen werden". Stattdessen solle die EU ein Gesamtenergieeffizienzziel setzen. Das könnten die EU-Mitgliedstaaten - angepasst an die eigene Situation - umsetzen. "Hier würde es von Griechenland bis Litauen natürlich zu ganz unterschiedlichen Einsparplänen kommen."